



Soziale Stadtteilentwicklung

Planungswerkstatt

1.0

Nach einigem Hin und Her hinsichtlich der Zusammensetzung des neuen Stadtteilbeirats St. Georg konnte dieser nun auf der letzten Sitzung am 26. Juni endgültig konstituiert werden und seine Arbeit aufnehmen. Für die nächsten fünf Jahre wird er nun das Programm Soziale Stadtteilentwicklung begleiten, in das der Senat auch St. Georg-Mitte einbezogen hat. Er umfasst den Bereich zwischen der Langen Reihe und der Adenauerallee, der Kirchenallee und der Lohmühlenstraße. Die (ehemaligen) Sanierungsgebiete Lange Reihe und Böckmannstraße und einige weitere Randbereiche bleiben damit außerhalb des Förderungsgebiets, werden aber vom Stadtteilbeirat übereinkommensgemäß mit zu begleiten sein.

Auf einer ersten Planungswerkstatt des Bezirksamtes Mitte am 29. Juni – zwei weitere finden im Laufe des nächsten halben Jahres statt – wurden nun erste Akzente gesetzt. In drei (viel zu kurz angesetzten) Arbeitsgruppen trugen die rund 50 TeilnehmerInnen erste Ideen zusammen, wo denn Veränderungen bzw. Maßnahmen wünschenswert wären. Vor dem Hintergrund des Senatsauftrages sollen insbesondere die Themen 1.) Lokale Ökonomie, 2.) Wohnen und Wohnumfeld sowie 3.) Öffentliche Freiräume, Wege und Plätze angegangen werden. Während die erste Arbeitsgruppe sich u.a. Überlegungen zur Gewinnung bzw. Ansied-



lung neuer Zielgruppen (Studierende, TouristInnen, ArbeitnehmerInnen), zu Netzwerken und kleinräumigen Maßnahmen machte, drehte sich die Diskussion in der zweiten Arbeitsgruppe vorrangig um den Erhalt bezahlbaren Wohnraums und des Bevölkerungsmixes (soziale Erhaltenssatzung, Wohnlageneingruppierung, Bereitstellung öffentlicher Grundstücke für sozialen bzw. genossenschaftlichen Wohnungsbau). Die dritte Arbeitsgruppe machte sich vor allem Gedanken um den Grünzug am Berliner Tor und die Umgestaltung des Lohmühlenparks, während der Hansaplatz beim nächsten Treffen im Mittelpunkt stehen soll.

Noch haben die Vorschläge eher zufälligen Charakter, vorhandene Interessenkonflikte und Schwerpunktsetzungen sollen in den kommenden Monaten erörtert werden. Die zweite, wiederum öffentliche Planungswerkstatt ist für **Freitag, den 14. September, von 16 bis 20 Uhr** in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule (am Carl-von-Ossietzky-Platz) angesetzt.

Die Ergebnisse der ersten Planungswerkstatt und der Verlauf der Diskussion sollen ab demnächst auf der entsprechenden Bezirksamtsseite im Internet einzusehen sein, wofür die Auftragnehmer und Umsetzer des Verfahrens – der langjährige Sanierungsträger ASK, die Firmen konsalt und NeueStadträume – verantwortlich zeichnen. (jo) ■

„Sozialere Wohnungspolitik“

Mit den Stimmen von SPD und GAL hat die Bezirksversammlung Mitte am 19. Juni vom Senat verlangt, eine soziale Erhaltungsverordnung für St. Georg zu verhängen, die Hochgruppierung der Wohnlage im Bereich zwischen der Langen Reihe und der Alster zurückzunehmen und öffentliche Baugrundstücke an junge Familien ggfs. auch zu verschenken.

Der Einwohnerverein und die Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“ begrüßen diesen Antrag für eine „sozialere Wohnungspolitik“ ausdrücklich. Damit korrigiert vor allem auch die SPD ihre Position und kommt damit den Initiativenforderungen entgegen, war sie es doch, die vor wenigen Jahren eine soziale Erhaltungssatzung für St. Georg abgelehnt hatte. (jo) ■

Aus dem Urteil des Landgerichts Hamburg vom 1. Juni 2007

(Az.: 311 S 102/06 und 311 S 126/06):

„(...) Tatsächlich handelt es sich bei der Koppel auf der Höhe der streitgegenständlichen Wohnung um eine schmale Straße mit eher geringem Lichteinfall und einem nur geringen Baumbestand. Schräg gegenüber des streitgegenständlichen Mietobjekts findet sich eine Birke. Soweit jeweils in einiger Entfernung der Wohnung weitere Bäume vorhanden sind, haben diese nicht einen straßenbildprägenden Charakter. (...) Es sind auch sonst durchgehend keine Grünflächen, wie etwa bepflanzte Vorgärten, vorhanden, die einen Grünbezug des Straßenzuges herstellen könnten. (...)“

Auch weist die Koppel – ungeachtet der sichtbaren positiven Entwicklung, die die Kammer aus eigener Ortskenntnis feststellen konnte – kein gepflegtes Straßenbild auf. (...) Tatsächlich sind in der unmittelbaren Umgebung Merkmale festzustellen, die für eine normale Wohnlage charakteristisch sind. Nach den Erläuterungen in Ziffer 6.5 des Hamburger Mietenspiegels 2005 ist in

der inneren Stadt für eine normale Wohnlage kennzeichnend, dass eine stark verdichtete Bauweise mit wenigen Freiflächen vorhanden ist und zudem eine Durchmischung mit Laden-, Büro- und Gewerbeflächen vorliegt, die auch eine gewisse Immissionsbelastung mit sich bringen. Die Inaugenscheinnahme der Umgebung hat ergeben, dass das Straßenbild eine stark verdichtete Bauweise mit wenigen Freiflächen aufweist. Zudem befinden sich unmittelbar neben und gegenüber der streitgegenständlichen Mietwohnung insgesamt drei Kfz-Werkstätten, wobei wegen der engen Straßenverhältnisse Stauungen durch rangierende Fahrzeuge in den Ausfahrten dieser Werkstätten entstehen. (...)“

Nach der Überzeugung der Kammer erscheint – zumindest gegenwärtig – in Anbetracht dieser vorhandenen Defizite auch nicht durch andere Merkmale, die nach den Erläuterungen zum Hamburger Mietenspiegel 2005 für die Einordnung im

Wohnlagenverzeichnis maßgeblich sind, eine Einordnung als gute Wohnlage gerechtfertigt. Insbesondere das deutliche Ansteigen der Bodenrichtwerte, welche einen erheblichen Anteil an der Einordnung haben, bedingt – entgegen der Auffassung der Klägerin – nicht schon per se einen Anstieg der Wohnqualität, der eine deutliche Erhöhung der Mieten in dem fraglichen Bereich begründen könnte. Hinzu kommt, dass auch eine – wie hier vorhandene – zentrale Lage nicht für sich genommen eine überdurchschnittlich hohe Wohnqualität bedingt, die die festgestellten nachteiligen Merkmale aufzuwiegen vermag. Insofern verhält es sich nicht so, dass die Lagevorteile überwiegen (so typisch für die gute Wohnlage), sondern es liegen Vor- und Nachteile vor, die einander weitgehend neutralisieren. Dies ist aber charakteristisch für die normale Wohnlage gemäß Ziffer 6.5 der Erläuterungen zum Hamburger Mietenspiegel 2005. (...)“ ■

AIR OPTIX™



AirOPTIX
Kontaktlinzen...
...und Ihre Augen
atmen auf.

**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

**Das ist doch
die Höhe!**

Regen Sie sich nicht auf:
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten
Begründung und innerhalb gewisser
Grenzen wirksam.
MHM steht Ihnen mit professioneller
Beratung zur Seite – aktive Unterstützung,
die viel Ärger und Kosten sparen kann.



Hamburger
Mieterverein e.V.
Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT,
SIND WIR DABEI!

Telefon 431 39 40
www.mhmhamburg.de

LINDENBAZAR
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE“**

**WIR STEHEN IHNEN JEDEN
TAG MIT FRISCHEM
OBST & GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG...**



ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 85 22 13 - FAX: (0 40) 28 85 22 13
www.lindenbazar.de

Einsame Birke 2 - Rechtsklärung: Warum die Koppel keine „gute Wohnlage“ ist

von Rechtsanwalt Manfred Alex

Schon in der letzten Ausgabe des lachenden Drachen wurde über ein Urteil des Landgerichtes Hamburg zur angeblich „guten Wohnlage“ in St. Georg, speziell in der Koppel, berichtet. Das Landgericht Hamburg kommt in seiner Berufungsentscheidung zu dem Urteil, daß die (teilweise) Einordnung der Straße Koppel im Wohnlagenverzeichnis der Hansestadt als in „guter Wohnlage“ befindlich unzutreffend ist. Tatsächlich muß die Koppel in die Kategorie „normale Wohnlage“ eingestuft werden.

Für die Mieterinnen und Mieter - betroffenen war das Haus Koppel 78 - macht das Urteil einen beachtlichen Unterschied aus, nämlich monatlich 60 bis 70 Euro. Grundlage ist der Hamburger Mietenspiegel, der die Vergleichsmieten für Mieterhöhungen ausweist. Bei Altbauten, die bis zum 31.12.1918 errichtet wurden, mit „Bad und Sammelheizung“ ausgestattet und zwischen 41 und 66 Quadratmeter groß sind, liegt der Mittelwert in „normaler Wohnlage“ bei € 6,80, in „guter Wohnlage“ dagegen bei € 7,83 pro Quadratmeter. Der Vermieter, der sein Mieterhöhungsverlangen in dem vom Landgericht entschiedenen Fall auch auf die angeblich gute Wohnlage in der Koppel gestützt hatte, konnte seine Mieterhöhung nicht durchsetzen: Nach Auffassung des Landgerichtes zahlten die betroffenen Mieter für ihre Wohnung schon die „ortsübliche Vergleichsmiete“ (der normalen Wohnlage), für eine Mieterhöhung sei daher kein Spielraum.

Dies hatte das für solche Streitigkeiten in der ersten Instanz zuständige Amtsgericht Hamburg St. Georg noch anders gesehen. Es hatte die verlangten Mieterhöhungen als begründet angesehen und die betroffenen Mieter zur Abgabe einer Zustimmungserklärung zur Mieterhöhung verurteilt. Schon deswegen kommt dem Berufungsurteil des Landgerichtes als korrigierender Instanz für das Amtsgericht Hamburg St. Georg einige Bedeutung zu und ist aus der Sicht von Mieterinnen und Mietern in unserem Stadtteil nur zu begrüßen.

Das Amtsgericht wird sich in anderen Verfahren auf Dauer der Auffassung des Landgerichtes nicht verschließen können, zumal die Berufungsentscheidung von derjenigen Zivilkammer des Landgerichtes getroffen wurde, die für die meisten künftigen Berufungsstreitigkeiten zuständig sein wird. Das Urteil ist um so wichtiger, als die jeweiligen Höchstwerte der betreffenden

Rasterfelder des Mietenspiegels sogar noch weiter von einander entfernt sind als die oben genannten Mittelwerte: sie liegen zur Zeit bei € 8,11 in „normaler“ und bei € 9,83 in „guter Wohnlage“, (netto und kalt und pro Quadratmeter Wohnfläche pro Monat, versteht sich) ... und vom kommenden Mietenspiegel ist zu erwarten, daß die Preisschere zwischen den beiden Wohnlagenklassen sogar noch weiter auseinander klaffen wird.



Die Koppel in Höhe des Hauses Nr. 78
Blickrichtung Schmilinskystraße (Foto: HH)

Ein kurzer Blick einige Jahre zurück: Bis zum Mietenspiegel 1986 gab es in Hamburg 3 Wohnlagenklassen, nämlich die „einfache“, die „normale“ und die „gute“ Wohnlage. Im zuvor geltenden Mietenspiegel 1984 waren im Erläuterungsteil unter „Wohnlagenbeispiele“ zur Unterscheidung der drei Wohnlagenklassen drei Auszüge aus Stadtplänen abgedruckt worden. Als Beispiel für die „einfache“ Wohnlage war der Bereich zwischen Koppel, Gurlittstraße und Lange Reihe abgebildet, so zu sagen als Standort oder Vorgabe, was unter einfacher, also niedrigster Wohnlage zu verstehen sei. Erstmals im Jahre 1986 wurden dann die Wohnlagenklassen „normal“ und „einfach“ zusammengelegt in „normale Wohnlage“ und dem zu Folge kamen dann Koppel, Gurlittstraße und Lange Reihe 1986 in die „normale Wohnlage“. Dieses, obwohl sich faktisch im Stadtteil nichts geändert hatte. Vor diesem Hintergrund war von Anfang an nicht nach-

vollziehbar, wieso der betroffene St. Georger Kernbereich seit dem Mietenspiegel 2005 und dem neu erstellten Wohnlagenverzeichnis plötzlich in guter Wohnlage liegen sollte.

Das Urteil verdient auch über den konkret entschiedenen Streit hinaus Beachtung: Begründet wurde die Einordnung der Koppel im neuen Wohnlagenverzeichnis und damit auch im Mietenspiegel damit, daß der sogenannte Bodenrichtwert in diesem Bereich und in St. Georg insgesamt stark gestiegen sei. Ansonsten gab es auch kaum Argumente für eine andere Einordnung als in den Vorjahren, denn auch 1984 und in den Folgejahren war St. Georg schon zentral gelegen, an das öffentliche Nah- und Fernverkehrsnetz einigermaßen gut angeschlossen und in der Nähe der Alster gelegen.

Zum Argument des gestiegenen Bodenrichtwertes stellt die landgerichtliche Entscheidung klar, daß das Ansteigen der Bodenpreise und damit des Bodenrichtwertes für sich genommen keinen Anstieg der Wohnqualität im betroffenen Gebiet bedingt und rechtfertigt. Das Gericht zieht als Maßstab für die Einordnung der Koppel in die Wohnlagenklasse wieder die Erläuterungen des Mietenspiegels selbst heran und versachlicht daher die Diskussion: Gute Wohnlage ist, wo die Vorteile der Wohnlage überwiegen, normale Wohnlage ist gegeben, wo sich die Lagevor- und nachteile weitgehend neutralisieren. Die zentrale Wohnlage (in der Koppel) führt nicht per se zu einer „guten Wohnlage“, vielmehr stünden der zentralen Wohnlage eine Reihe von Nachteilen entgegen: sofern vorhanden, ist der Grünbewuchs in der Koppel nicht als das Straßenbild prägend zu bezeichnen, es sei eine stark verdichtete Bauweise mit wenig Freiflächen vorhanden und aufgrund der Durchmischung der Straße mit Gewerbe und Gastronomie eine teilweise erhebliche Geräuschbelastigung der Anwohner gegeben.

Mieterinnen und Mieter, denen ein Mieterhöhungsverlangen ihres Vermieters zugeht, sollten sich in jedem Falle rechtlich beraten lassen. Egal, ob die Mieterhöhung mit der „guten Wohnlage“, Lagevorteilen innerhalb des Wohnviertels oder dem besonderen Flair in St. Georg begründet wird: Es sollte immer überlegt werden, ob eine Zustimmung oder eine Teilzustimmung zur Mieterhöhung geschuldet ist, oder nicht. ■

Der neue Stadtteilbeirat

Nach heftigen Auseinandersetzungen auf der Stadtteilbeiratssitzung Ende April (s. den letzten „Lachenden Drachen“) hatten sich die Bezirksparteien SPD, GAL und CDU besonnen und den St. Georger Einrichtungen und Initiativen mehr stimmberechtigte Plätze zuerkannt. Wir drucken hier nun die Liste der Stimmberechtigten und ihrer StellvertreterInnen ab.

Stadtteilbeirat St. Georg-Mitte für das Entwicklungsquartier St. Georg-Mitte

Gesamtzahl der Mitglieder im Stadtteilbeirat: 21

Gruppe BewohnerInnen (5 Plätze)

1. Volker Honold
2. Marina Friedt
3. Hermann Jürgens
4. Regina Freuer
5. Steffen Leipzig

1. Karla Fischer
2. Bernhard Wissmer
3. Ho-Kit Chung
4. Renate Twardzik
5. Bernhard Stietz-Leipzig

Gruppe Gewerbe, Hotels, Dienstleistungen (2 Plätze)

1. Hotel- und Gaststättenverband: Hans Gerst
2. Cactus-Glas, Kleingewerbetreibender: Helmut Wiederhold

1. Hotelbetreiber: Andreas Wittkowski
2. Café Gnosa: Bernhard Wissing

Gruppe Grundeigentümergeinschaften (2 Plätze)

1. Grundeigentümergeinschaft Innenstadt/St. Georg: Jürgen Brakel
2. Fa. Siemens: Lars Kläschen

1. Interessengemeinschaft Steindamm: Wolfgang Schüler
2. Hamburg. Pensionsverwaltungsgesellschaft: Thorsten Haas

Gruppe Mietervereinigungen (1 Platz)

1. Mieterverein zu Hamburg: Siegmund Chychla

1. Mieter helfen Mietern: Karin Aßmus

Gruppe Organisationen, Institutionen, Initiativen (8 Plätze)

1. Bürgerverein zu St. Georg von 1880: Martin Streb
2. Ganztags-Gymnasium Klosterschule, Schulleitung: Ruben Herzberg
3. Einwohnerverein St. Georg von 1987: Michael Joho
4. Ev. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde: Rolf-Gerd Goretzki
5. Hochschule für angewandte Wissenschaften: Prof. Dr. Michael Stawicki
6. Heinrich-Wolgast-Schule, Elternrat: Johannes Landwehr
7. Bürgerinitiative Ohne Mix is nix!: Gode Wilke
8. Geschichtswerkstatt St. Georg: Manu Jünnemann

1. Bürgerverein zu St. Georg von 1880: Helmut Voigtland
2. Ganztags-Gymnasium Klosterschule, Elternrat: Dr. Roland Buttler
3. Einwohnerverein St. Georg von 1987: Imke Behr
4. Ev. Kirchengemeinde/Schorsch: N. N.
5. Islamische Gemeinde Hamburg/Centrums-Moschee: Ahmet Yazici
6. Heinrich-Wolgast-Schule, Schulleitung: N. N.
7. Wohnprojekt Brennerei: Volker von Garnier
8. Kunstraum Hosenstall: Isolde Werner

Gruppe Parteien (derzeit 3 Plätze)

1. CDU: Dr. Gunter Böttcher
2. SPD: Michael Ranft
3. GAL: Dr. Michael Osterburg

1. CDU: Anke Martens
2. SPD: Christoph Korndörfer
3. GAL: Ursula Schneider



Manfred Alex ¹⁾

Rechtsanwalt

Dorothea Goergens ²⁾

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel ³⁾

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Familienrecht³, Allgemeines Vertragsrecht¹, Erbrecht², Mietrecht¹, Arbeitsrecht², Verkehrsrecht³, Werkvertragsrecht¹

Koppel 78 • 20099 Hamburg–St. Georg
Fax (0 40) 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36

ANNE ROSE RECHTSANWÄLTIN

Brennerstrasse 76 • 20099 Hamburg

Fon: 040 – 38 90 78 89

Fax: 040 – 38 90 78 56

www.kanzleirose.de

Internationales Ehescheidungsrecht
Familienrecht

KUNTZSTÜCK!

Schmuckdesign

Individuelle Anfertigung

Goldschmiedekurse

Annette Kutz • Koppel 94 • 20099 Hamburg
Fon & Fax 28 05 19 91 • www.kuntzstueck.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 15–18 h + nach Vereinbarung



Der Kulturladen zieht um in die Alexanderstraße 16

Bürozeiten: Mo. - Do. 10.00 - 20.00 Uhr
Lange Reihe 111 • 20099 Hamburg
Tel.: 040 - 280 54 862 Fax: 040 - 280 54 863
E-Mail: kulturladen@kulturladen.com
<http://www.kulturladen.com>

KONZERTE

Samstag 14.07.07, 20.30 Uhr

Carl King präsentiert „Tagebuch“



Der Multi-Performer stellt sein Programm im Lounge-Jazz Genre vor. Begleitet wird er von Michael Hierer am Piano

und Calle an der Percussion.

Eintritt € 5,-

Freitag 17.08.07, 20.30 Uhr

Musica Popular Brasileira

Musik aus den goldenen 60er/70ern.

Vorwiegend kammermusikalisch, jazzig, teilweise auch rockig interpretiert.

Gesungenes und Instrumentales in harmonischer Balance von Jobim, Chico Buarque, Ivan Lins u.v.a.

Beat Bossa Duo Tobias Langguth (Gitarre/ Gesang) und Aldo Martinez (Percussion/ Gesang)

VORTRÄGE

Sonntag 12.08.07, 20.00 Uhr

„Café around Europe“ Dia-Vortrag von und mit dem Radreisevisionär Andreas Thinius.

Ausgewählte Fotos und handverlesene Infos aus Türkei: von Antalya nach Istanbul
Eintritt € 5,- / 3,-

KINDERFILMCLUB

Mittwoch 18.07.06, 14.30 Uhr

„Sams in Gefahr“ Deutschland 2003, 101 Min., FSK: o.A.

Als Martin, der Sohn von Herrn Taschenbier und Frau März, in der Schule immer schlechter wird, holt Herr Taschenbier das Sams zurück. Dank seiner „Wunschpunkte“ werden Martins Noten plötzlich besser...
Eintritt Kinder € 0,50 / Erw. € 1,50

FILME

- Cinedomingo Filmclub -

Filme in spanischer Sprache

Sonntag 15.07.07, 18.00 Uhr

„Historias violentas“ México 1985, Drama/



Das ehemalige Pastorat Alexanderstraße 16 muß noch hergerichtet werden. Der Stadtteilbeirat hat 20.000,- € für einen Anbau gesponsert. Im September soll es dann so weit sein. Wir drücken die Daumen.

Acción, 100 min. de Carlos García Agraz, con Pedro Almendáriz, Alma Muriel, Enrique Rocha, ...
Entrada € 3,-

- Cinéma français -

Filme in französischer Sprache

Sonntag 26.08.07, 18.00 Uhr

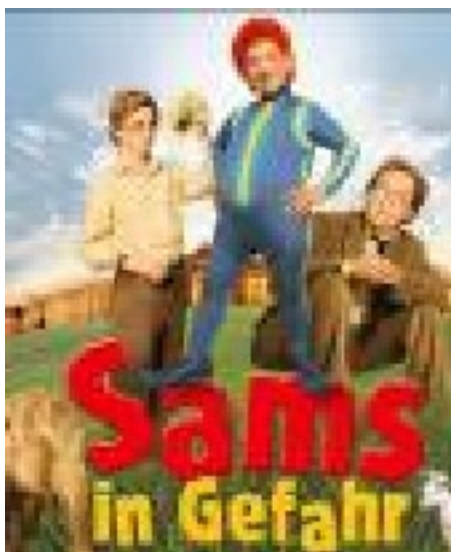
„Le huitième jour“ France 1995, Comédie-Drame, 118 min, avec D. Auteuil, Pascal Duquenne, Miou-Miou u. A.
Entrée € 3,-

- CineForum ITALIANO -

Filme in italienischer Sprache

Donnerstag 30.08.07, 19.30 Uhr

„La Sconosciuta“ Italia 2006, Commedia Drammatica, 112 min. con Silvio Cuccino e Jasmine Trinca
Entrata € 4,-



KUNSTRAUM HosenStall



„Dialoge“

Eine Ausstellung mit Holz- und Linoldrucken von

Michael Schulzebeer

Eröffnung 13.07.07 um 19:00h
Ausstellungsdauer bis 01.08.07

„Dialoge“

Eine Ausstellung mit Holz- und Linoldrucken von Michael Schulzebeer

Vernissage: 13.7.07 um 19 Uhr

Dauer der Ausstellung bis 1.8.07

Di bis So von 16 – 22 Uhr

KunstRaum HosenStall

New Art Off Gallery & Kultur e.V.

Ellmenreichstr. 28

<http://hosenstall-gallery.de> -

info@hosenstall-gallery.de

Presseinformationen und Bildmaterial:

Isolde Werner - Tel 040-25328876 -

presse@hosenstall-gallery.de

Terminmeldungen

für den „GEORG“

bitte bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an die Redaktion melden:

email: MichaJoho@aol.com

Tel.: 280 37 31

„Der lachende Drache“ und aktuelle Termine
im Internet unter www.gw-stgeorg.de

AUSSTELLUNGEN**IM JULI UND AUGUST 2007****NOCH BIS 17.08.07**

„Warten auf das Glück“

Jugendliche in West-Afrika.

Die Fotografin Sandra Hoyn zeigt ihre Farbfotos, die auf Reisen durch Gambia, den Senegal und Guinea entstanden sind.

Eintritt frei, Kulturladen Lange Reihe 111

TERMIN: 03.08.07 UM 19:00 H

Eröffnung von „Passe-Partout“

Eine Ausstellung mit Bildobjekten von Joern Moeller

Dauer der Ausstellung bis **29.08.07**

Di-So von 16 - 22:00

KunstRaum HosenStall

New Art Off Gallery & Kultur e.V.

Ellmenreichstr. 28 - 20099 Hamburg St. Georg (U/S Hbf)

Offen Di-So von 16-22 Uhr

NOCH BIS ENDE 2007:

„100 Jahre Hamburger Gewerkschaftshaus“ und „Gewerkschaftshäuser in Deutschland“, 2 Ausstellungen, auf mehreren Ebenen im Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof 60

TERMINE IM JULI**1. SONNTAG**

10.00, Sommerfest des Katholischen Kindertagesheimes St. Marien, Danziger Str. 60

11.00, „LIZZ“: Literatur und Jazz – Abi Walenstein jazzt, Stephan Benson liest Texte von Joseph Conrad, 10/5 Euro, Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57a

3. DIENSTAG

20.00, Vorbereitung einer Geschichtswerkstatt-Ausstellung zum Thema „Wem gehört eigentlich St. Georg?“, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

5. DONNERSTAG

19.30, Open-Air-Chanson-Abend der Hansaplatz-Initiative „Kultur statt Kamera“ mit der Gruppe „Les 3 Cheries et le Chouchou“, Hansaplatz

20.00, „Der eingebildete Kranke“ nach Molière, dargeboten vom Sommertheater St. Georg in der Regie von Katharina Röther, 10/7 Euro, St. Georgs Kirchhof

6. FREITAG

20.00, „Der eingebildete Kranke“ nach Molière, dargeboten vom Sommertheater St. Georg in der Regie von Katharina Röther, 10/7 Euro, St. Georgs Kirchhof

7. SAMSTAG

20.00, „Der eingebildete Kranke“ nach Molière, dargeboten vom Sommertheater St. Georg in der Regie von Katharina Röther, 10/7 Euro, St. Georgs Kirchhof

8. SONNTAG

20.00, „Der eingebildete Kranke“ nach Molière, dargeboten vom Sommertheater St. Georg in der Regie von Katharina Röther, 10/7 Euro, St. Georgs Kirchhof

11. MITTWOCH

18.30, „Markttag“ des Tauschringes St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

20.00, Monatliches Einwohnerversammlung, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

20. FREITAG

18.00, Sommerferien-Grillen der Initiative „Kultur statt Kameras“ mit Trommelmusik, Hansaplatz (was zum Grillen mitbringen!)

TERMINE IM AUGUST**8. MITTWOCH**

18.30, „Markttag“ des Tauschringes St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

20.00, Monatliches Einwohnerversammlung, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

9. DONNERSTAG

Tagsüber?, Freiluft-Theater verschiedener Hamburger Gruppen, Hansaplatz

21. DIENSTAG

19.00-21.00, Gewerkschaften und ihr Verhältnis zu Politik und Parteien – Gespräch und Diskussion, veranstaltet von Arbeit & Leben sowie vom DGB, Foyer des Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 60

25. SAMSTAG

Tagsüber, Flohmarkt, Anmeldung Tel. 0170/24 29 314, auf dem Hansaplatz

27. MONTAG

18.30, Sanierungsbeirat Böckmannstraße, voraussichtlich im Sanierungsbüro, Lindenstr. 29

28. DIENSTAG

18.30, voraussichtlich Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

☎ 87979-0

www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhaus 20 • 20097 HH**CAFE gnosa**TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE**Das Kinderhaus am Lohmühlenpark**

- ▶ **Das Kind steht im Mittelpunkt!**
- ▶ **Altersgemischte Gruppen von 0-6**
- ▶ **Integration und Förderung**
- ▶ **Bildung von Beginn an**
- ▶ **Bewegung, Musik, Projekte**
- ▶ **Biologische Vollwerternährung**

**30 Jahre in St.Georg!**

Über einen Besuch in unserer Einrichtung würden wir uns freuen.

Er ist jederzeit, auch kurzfristig, möglich. Bitte vorher anrufen und einen Termin vereinbaren.

Weitere Infos auf unserer Homepage: www.koppelkinder.de**KoppelKinder e.V. / Rostocker Straße 74 / 20099 HH / T: 24 35 01 / koppelkinder@t-online.de**



Angebote und Nachfragen vom Tauschring St. Georg

<p>1. Haus und Garten</p> <p>Angebot</p> <p>Blumen gießen Nr. 23 Ich gieße eure Blumen Helga (003)</p> <p>Blumengießen Nr. 20 Blumengießen während der Urlaubszeit in St. Georg Helli (001)</p> <p>Nähen und mehr Nr. 12 Nähmaschinenreparatur, Einweisung in Nähen an der Nähmaschine, Patchworkunterricht (bin Profi) Ingeborg (002)</p> <p>Näharbeiten Nr. 10 Nähe Gardinen, Vorhänge, Kissen, alles was die Wohnung verschönt Ingeborg (002)</p> <p>Patchworkkissen Nr. 8 Gebe meine Patchworkkissen und vieles mehr gegen Drachen ab. Ingeborg (002)</p> <p>Heckenschneiden Nr. 7 Biete Heckenschneiden Marianne (007)</p> <p>Umzugshilfe Nr. 3 Hilfe beim Umzug, Tragen, Ein- und Auspacken Shery (004)</p> <p>Handwerker-Hilfe Nr. 2 Biete Hilfe bei handwerklichen Tätigkeiten z.B. Bohren, Schränke zusammenbauen, Bilder aufhängen Shery (004)</p> <p>Hilfe bei Elektroinstallation Nr. 1 Hilfe bei Elektroinstallation wie z.B. neue Schalter, Steckdose, Herd, neue Sicherung, Reperaturen von Lese- und Tischlampen Shery (004)</p>	<p>Nachfrage</p> <p>Fahrradreparatur Nr. 25 Suche Hilfe für Fahrradreparatur Anke (005)</p> <p>Elektroarbeiten Nr. 21 Suche Hilfe zum Anbringen von Gardinenschienen und Lampen Helga (003)</p> <p>Kleiderstangen anbringen Nr. 16 Suche Hilfe, um 2 Stangen (wie im Kleiderschrank) anzubringen Helli (001)</p> <p>Kissenbezüge Nr. 14 Wer näht mir aus vorhandenen Stoff Kissenbezüge? Brigitte (006)</p> <p>Heckenschneiden Nr. 9 suche jemanden, der mir beim Heckenschneiden hilft Ingeborg (002)</p> <p>Patchwork Nr. 6 Suche Hilfe bei meinen Patchworkarbeiten Marianne (007)</p> <p>2. PC und Büro</p> <p>Angebot</p> <p>Hilfe beim Internetsurfen Nr. 22 Biete Unterstützung beim Internetsurfen Helga (003)</p> <p>Nachfrage</p> <p>Computerunterricht Vista Nr. 11 Suche Computerhilfe für Windows Vista Ingeborg (002)</p> <p>Computerhilfe Nr. 15 Suche ab dem 22.Juni Computerhilfe Helli (001)</p>	<p>3. Von Mensch zu Mensch</p> <p>Angebot</p> <p>Stricken und Häkeln Nr. 24 Ich bringe dir Stricken oder Häkeln bei Helga (003)</p> <p>Begleitung zum Spaziergehen Nr. 19 Biete Begleitung zum Spaziergehen an die Alster Helli (001)</p> <p>Klangmassage Nr. 18 Biete Klangmassage n. Peter Hess Helli (001)</p> <p>Baby-/ Kindersitting Nr. 13 Nach Absprache passe ich nachmittags oder abends auf Kinder auf Brigitte (006)</p> <p>Nachfrage</p> <p>Flohmarktbegleitung Nr. 17 Suche Flohmarkt-Beistand Helli (001)</p> <p>4. Sonstiges</p> <p>Angebot</p> <p>Flyer verteilen Nr. 4 Marianne (007)</p> <p>Nachfrage</p> <p>Zeichnungen Nr. 5 Suche Zeichnungen für meine geschriebenen Texte Marianne (007)</p>
--	---	--

Dies ist die Marktzeitung des neugegründeten Tauschrings St. Georg.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Kommen Sie doch einfach vorbei!

Bürozeiten sind ab dem 20. Juni 2007 **jeden Mittwoch von 18.30 Uhr - 19.30 Uhr** in den Räumlichkeit des Vereins Lange Aktiv Bleiben e.V. (LAB) am Hansaplatz 10.
Wir treffen uns außerdem **jeden zweiten Mittwoch im Monat von 18.30 Uhr – 20.30 Uhr** im LAB, Hansaplatz 10 zum **Markttag**. Der nächste Markttag ist am **11. Juli**.

Wer sich vorab informieren will, kann dies bei Ulrich Nehls (Tel. 0171.741 64 60) tun oder eine E-Mail schreiben an tauschringstgeorg@alsterdorf-assistenz-ost.de.

Nachlese: hansabunt

Erstes Kunst- und Kulturfest auf dem Hansaplatz vom 22. - 24. Juni 2007

Trotz aller Unkenrufe und des leider recht wechselhaften Wetters: Der KunstRaum HosenStall e. V. verwandelte den Hansaplatz drei Tage lang in einen Kunst- und Kulturplatz:

Mit Künstlern, Schauspielern, Musikern, Literaten, kreativen Anwohnern, Kindern und Jugendlichen, und allem, was Kultur ausmacht, wie dem Engagement für Natur und Umwelt, engagierten Vereinen sowie der Kommunikation zwischen den Kulturen!

Das Programm der „hansabunt“, das der



Der Hansaplatz, wie wir ihn bisher nicht kannten: hansabunt!

KunstRaum HosenStall e. V. organisiert hatte, konnte an Vielfältigkeit kaum überboten werden. Überwältigend waren auch die Begeisterung und das Engagement aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus ganz Hamburg dem Ruf auf den Hansaplatz gefolgt waren und mit ihren künstlerischen und kulturellen Beiträgen ein neues Zeitalter für den Platz mit einläuteten! Herzlichen Glückwunsch zu diesem gelungenen Fest! - Und bis zum nächsten Jahr. ■



Der ADFC-Info-Laden jetzt in St. Georg!

Ja, mir san mi´m Radl da!

In die Koppel 34 -36 ist die Landesgeschäftsstelle und der Infoladen des ADFC umgezogen! Hurra und herzlichen Glückwunsch! Jetzt muss unser Stadtteil doch endlich RadfahrerInnen freundlicher werden! Denn der Verein setzt sich ein für eine Radfahrergerechte Verkehrspolitik und davon brauchen wir auch in unserem Stadtteil mehr! Katastrophal muss man doch die Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern draußen vor den Wohnhäusern bezeichnen, und da soll es nicht möglich sein, Fahrradhäuser aufzustellen? Naja, mal sehen was da zu

machen ist!

Aber ganz praktische Angebote bietet der ADFC auch an, nämlich die Broschüre mit den Fahrradtouren in und um Hamburg! Sehr empfehlenswert, weil du die Stadt so ganz anders erlebst und erfahren kannst! ADFC -Radtouren Hefte liegen vor der Tür in der Koppel 34-36 aus.

Freitags von 10 - 14 Uhr ist der Info-Laden geöffnet. Telefonisch zu erreichen unter 393 933: Dienstag bis Freitag von 10 - 13 Uhr, und Mittwoch nachmittags von 15 - 17 Uhr. Im Internet sind sie unter www.hamburg.adfc.de zu finden.

Sehr übersichtlich sind die aktuellen Projekte des Vereins beschrieben, die auch zum Mitmachen einladen! Übrigens, der Verein ist an weiterer Ehrenamtlicher Unterstützung interessiert, schaut doch mal vorbei....! Radfahren macht Spaß, schont die Umwelt und ist gesund!

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V.
Anschrift: Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 39 39 33, Telefax: 040 / 390 39 55, E-Mail: info@hamburg.adfc.de ■



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08

In Innenstadtlage - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

-ERFAHREN- SIE DEN UNTERSCHIED



christopher street day hamburg

2007

Mit der Kampagne „Homo-Reform '07“ soll endlich wieder etwas bewegt werden

Der Christopher Street Day wird in diesem Jahr vom 27. Juli bis 5. August begangen. Mit der Kampagne „Homo-Reform '07“ soll eine große Öffentlichkeit über die Lebenssituation von Homo-, Bi- und Transsexuellen sensibilisiert werden.

Vier zentrale Forderungen im Kampf um rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Anerkennung stellt der Veranstalter Hamburg Pride e.V. in der diesjährigen Kampagne heraus:

1. Für Homosexuelle die volle rechtliche Gleichstellung ihrer eingetragenen Lebenspartnerschaften mit der Ehe, insbesondere im Steuer- und Rentenrecht.
2. Das gleiche Adoptionsrecht für Homosexuelle in eingetragenen Lebenspartnerschaften wie es für Ehepaare gilt.



3. Aufklärung und Toleranz fördernden Unterricht hinsichtlich sexueller Lebensweisen an allen Schulen und Jugendeinrichtungen in Hamburg.

4. Die Einhaltung der Menschenrechte für Homosexuelle in allen Ländern der EU, insbesondere die Beachtung der Menschenwürde, des Gleichheitsgrundsatzes und der Versammlungsfreiheit.

Die CSD-Parade am 4. August versteht sich als größte politische Demonstration Hamburgs. Sie startet wie gehabt um 12 Uhr auf der Langen Reihe (Ecke Schmilinskystraße) und endet gegen 15 Uhr am Jungfernstieg.

Weitere Termine und ausführliche Infos zur Kampagne von Hamburg Pride können online aufgerufen werden unter www.csd-hamburg.de. (hh) ■

Einladung zur Gedenkfeier für 23 NS-Opfer

Gemeinsam gegen das Vergessen - Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer

Am **29. Juli 2007, 16 Uhr**, veranstaltet die Initiative „Gemeinsam gegen das Vergessen – Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer“ in der Greifswalder Straße 38 eine Gedenkfeier für fünfzehn homosexuelle NS-Opfer und deren ebenfalls verfolgte Angehörige. Für die Stolpersteine haben u. a. Institutionen der schwul-lesbischen Szene die Patenschaften übernommen. Dazu gehören Hein & Fiete, Hinnerk, Hamburg Pride e. V., Schola Cantorosa, Mr. Chaps, die AIDS-Seelsorge, der Buchladen Männerschwarm, die Gay Cops, die Schwarzwaldmädel, die Homo-

poly-Party 2006 und Schola Cantorosa. Der schwule Männerchor wird für den musikalischen Rahmen sorgen.

Mit den neuen Stolpersteinen für Heinz Prager und Robert Rönnau wird es insgesamt sechs dieser kleinen Mahnmale für verfolgte Schwule in St. Georg geben.

Bohn, Friedrich († 1943 KZ Sachsenhausen)
Brennerstraße 54

Krohn Herbert († 1942 KZ Auschwitz)
Kreuzweg, neben der Hausnummer 7

Meyer, Cesar († 1945 Hamburg)
Schmilinskystraße 25

Prager, Heinz († 1945 Geesthacht)
Greifswalder Straße 38

Rönnau, Robert († 1941 Hamburg)
Rostocker Straße 8

Roth, Heinrich († 1945 Cap Arcona)
Steindamm 91/97 ■

Von wegen „Pulverfass St. Georg“

Im vorletzten „Lachenden Drachen“ hatten wir einen Aufruf unter dem Motto „Gegen rückwärtsgewandte Stimmungsmache! Für die Beibehaltung von Respekt, Toleranz und Nachbarschaft!“ abgedruckt, der sich gegen die üble Berichterstattung der „Morgenpost“ („Pulverfass St. Georg: Moslems gegen Schwule“) und gegen jede Art von

Diskriminierung egal welcher Art und Couleur richtete. Unterschrieben war der Toleranz-Aufruf von Detlev Gause (Aidsseelsorge), Marc Grenz (Hein & Fiete), Jörg Korell (Aids-Hilfe), Kay Kraack (ev.-luth. Gemeinde), Ahmed Yazici (Centrumsmoschee) und vom Einwohnervereinsvorsitzenden.

Wie die Debatte nicht nur in der homosexuellen Szene (weiter-) geführt wurde, können Interessierte dem Juni-„Hinnerk“ entnehmen. Zumindest die Erwähnung des mühsam ausgehandelten Toleranzauf-rufes aus St. Georg wäre dabei allerdings wünschenswert gewesen.(jo) ■

20 Jahre Einwohnerverein

Mit einem stimmungsvollen und von rund 80 Personen besuchten Fest beging der St. Georger Einwohnerverein am 12. Mai sein 20jähriges Jubiläum. Nette Erinnerungen von ehemaligen Vorsitzenden wie Marina Friedt, Klaus Stürmann, Ingo Müller und Helmut Wiederhold, Grußworte von Gudrun Greb (Ragazza) und von Helmut Voigtland (Bürgerverein), Musik von Eberhard Marold und Christian Meyer und ihren Bands, Klönen bis Mitternacht – all das machte die schöne Atmosphäre im Hosenstall in der Ellmenreichstraße 28 aus. Hoffentlich nicht auf Kosten der NachbarInnen, die an der Musik bis ca. 23 Uhr sicher „teilhatten“. (jo) ■

Ausbau

Ha, da haben wir dem Senat aber ein Schnippchen geschlagen! Lange Zeit hatte er geplant, die seit einigen Jahren am Hühnerposten bestens untergebrachte Zentralbibliothek der „Hamburger Öffentlichen Bücherhallen“ (HÖB) in einen unsäglichen und teuren Glaspalast auf den Domplatz zu verlegen. Massiver Widerstand aus der ganzen Stadt – inkl. des St. Georger Stadtteilbeirats – hat dieses Vorhaben bekanntlich zu Fall gebracht. Nun ist entschieden, dass die Zentralbibliothek mindestens weitere 15

Jahre in der alten Hauptpost verbleibt. Ja, die bisher gemieteten 10.500 qm werden sogar um 700 qm aufgestockt, so dass hier ab 2008 auch Hamburgs Kinderbibliothek (bisher am Grindel) und ab 2012 die Jugendbibliothek (bisher Zeisehallen) konzentriert werden können. Auch der Medienbestand soll von bisher 425.000 auf ca. eine halbe Million anwachsen. Es bleibt allerdings die bittere Nachbemerkung, dass in den letzten zehn Jahren von insgesamt 57 öffentlichen Bücherhallen 23 geschlossen wurden. (jo) ■

Boulen im Lohmühlenpark

Der Hamburger Boule Club steht in den Startlöchern

Seit kurzem sind in regelmäßigen Abständen im Lohmühlenpark Boule-/Pétanque-spieler zu beobachten. Beim französischen Boule-/Pétanquesport geht es darum, seine eigenen Kugeln näher als die gegnerischen Teams am Ziel zu platzieren. Es kann in der Formation Tête, Doublette oder Triplette gespielt werden (alleine, zu zweit oder zu dritt). Dieser Sport wird in Deutschland immer populärer und professioneller, was sich unter anderem durch die diesjährige Einführung der Bundesliga zeigt. In Hamburg gibt es bereits über 10 Vereine und nun soll ein weiterer im Herzen der Stadt dazu stoßen. Im Lohmühlenpark steht der Gründung des Hamburger Boule Clubs nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung am Pfingstmontag nichts mehr im Weg (an diesem Tag fand das erste Bouleturnier des Vereins, mit großzügiger Unterstützung des Spielplatzhäuschens im Lohmühlenpark, statt. 20 Teams aus Hamburg, Lübeck und Neumünster wetteiferten, um den Sieger des „1. Waterkant Cups“ zu ermitteln). Die Gründungssitzung ist für Anfang Juli geplant.

Das Ziel dieses Vereins besteht darin, eine familiäre Atmosphäre beim Ausüben eines geselligen Sports zu schaffen, sowie ambitionierten Spielern die Möglichkeit zu

bieten, sich zu verbessern, Wettkämpfe auszutragen und den Verein zunächst ab 2008 in der Bezirksliga an die Spitze zu bringen.

Das wöchentliche Treffen findet donnerstags ab 18 Uhr am Bouleplatz im Lohmühlenpark statt. Neugierige und Interes-

Ausweitung

Unser St. Georger Nachbar und SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Lutz Kretschmann-Johannsen macht sich stark für eine Ausweitung des Wochenmarktes, der bisher donnerstags von 8.00 bis 13.30 Uhr auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz stattfindet. Der mit vielen MarktbesucherInnen abgestimmte Wunschtermin läge dann zwischen ca. 9.00 und 16.00 Uhr. Das wäre doch eine schöne Sache, vor allem für die in Lohn und Brot stehenden St. GeorgerInnen, die den Donnerstags-Markt bisher mehr vom Hörensagen kennen. Noch konsequenter erscheint allerdings eine Verlängerung der Marktzeit bis 18.00 Uhr, dann hätten nämlich (fast) alle Berufstätigen was davon. (jo) ■

Kirchengemeinde im Internet

Nun hat auch unsere rund 800 Jahre alte ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg einen zukunftssträchtigen Schritt getan: Seit kurzem ist sie online, vernetzt, yahoo und dabei. Zusammen mit den Borgfelder Lutheranern präsentiert sich die fusionierte Gemeinde unter www.stgeorg-borgfelde.de. Aber den „Gemeindebrief“ gibt's trotzdem weiter! ■



santen sind immer herzlich eingeladen, eine Runde mit zu spielen und in Gesprächen mehr über den Sport und den Verein zu erfahren. Weitere Informationen im Internet unter www.hamburger-bc.de. (Marius Schilling) ■

Vorsicht: Kameras

Die Überwachung hat begonnen

Vom Stadtteil weitgehend unbemerkt, sind am Hansaplatz die ersten Videokameras von Seiten der Innenbehörde installiert worden, trotz deutlicher Kritik wie die vom Datenschutzbeauftragten Hartmut Lubomierski. Angeblich dienen die Kameras dem „Schutz“ der BürgerInnen – die sich im Stadtteil aber laut Umfragen so gar nicht bedroht fühlen. Bis Ende Juni waren die Kameras noch nicht in Betrieb gesetzt und die entsprechenden Hinweisschilder verhüllt. Trotz Protesten vom Bürger- bis zum Einwohnerverein, trotz Engagements einer Hansaplatz-Initiative unter dem Motto „Kultur statt Kamera“, sind am 3. Juli mittags insgesamt fünf Kameras zur Überwachung des Treibens rund um den Hansaplatz scharf gemacht worden. Innensenator Nagel behauptet, dass die

Kameras „einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Menschen in St. Georg“ leisten würden. Die Aufnahmen werden direkt ins Polizeipräsidium übertragen, können aber bei Bedarf vom St. Georger Kommissariat 11 abgerufen werden. Die Observierung der Menschen und ihrer Bewegungen kostet die SteuerzahlerInnen 400.000 Euro.

Der Protest und Widerstand gegen die orwell-verdächtige Überwachung der BürgerInnen wird mit der Inbetriebnahme nicht abreißen. Der Eingangsbereich des „Café Sperrgebiet“ ist bereits aus der Überwachung herausgenommen worden. Auch die Geschichtswerkstatt hat für ihr Stadtteilbüro am Hansaplatz eine Schwärzung des Aufnahmebereichs beantragt. Wir brauchen die Kameras nicht! Da z.B. die Geschichtswerk-

statt davon ausgehen muss, dass der Eingangsbereich ihres Stadtteilbüros am Hansaplatz 9 zukünftig observiert wird, sollen ggfs. juristische Schritte unternommen werden, um dies auf jeden Fall zu verhindern.

Was für uns vom Einwohnerverein selbstverständlich ist: nämlich die Ablehnung des staatlichen Überwachungswahns à la Orwell, hat sogar den Bürgerverein dazu veranlasst, an der Seite der neuen Hansaplatz-Initiative „Kultur statt Kameras“ zu fordern. Ganz in diesem Sinne ist z.B. für den **5. Juli um 19.30 Uhr** ein Chanson-Abend mit „Les 3 Cheries et le Chouchou“ auf dem Platz vorgesehen.

Am **20. Juli steigt ab 18 Uhr** die nächste Grillparty, zu der alle etwas mitbringen mögen! (jo) ■

Nachbarn aus der Minenstraße

Wohngruppe für blinde Menschen

Bei meinem Besuch der Wohngruppe für Blinde werde ich von acht freundlichen Personen empfangen, die gerade von ihrer Arbeit in den Winterhuder Werkstätten am Südring oder Klotzenmoor zurückgekehrt sind. Die Männer und Frauen unterschiedlichen Alters zwischen 28 und 45 Jahren werden von fünf hauptamtlichen Erziehern und Heilerziehern im Schichtdienst, einem Zivildienstleistenden und einer jungen Frau, die ihr freiwilliges Soziales Jahr ableistet, betreut.

Schon 1846 wurde in der Minenstraße 3 eine Schule für Blinde eingerichtet, nachdem es in der Neustädterstraße zu eng geworden war. In den 30er Jahren wurde die Schule durch ein Heim mit Werkstätten in der Alexanderstraße ergänzt. Beide Einrichtungen wurden in den Bombennächten 1943 völlig zerstört. 1953 wurde das ehemalige Anstaltsgebäude Minenstraße mit 80 abgeschlossenen Wohnungen und einem Werkstattbereich im Keller für Besen- und Bürstenbinder sowie Stuhl- und Korbflechter wieder aufgebaut. Neben der Wohngruppe in der Minenstraße gibt es noch eine weitere mit sechs Bewohnern in der Wismarer Straße.

Im Gespräch mit den BewohnerInnen erfahre ich, dass jemand auch in einer Lampenfirma beschäftigt ist. Allen macht ihre Arbeit im allgemeinen Spaß, wie sie mir glaubhaft versichern. Während der Arbeitswoche haben sie leider wenig Zeit für Freizeitbeschäftigungen, weil Arztbesuche und Therapien notwendig sind. Ein Bewohner

spielt beruflich in einer Band und singt in seiner Freizeit in verschiedenen Chören im Stadtteil mit. Drei andere sind Mitglied im Verein „Weiße Speiche“, wo im Sommer Tandem gefahren und im Winter gewandert wird. Einige lesen gern, natürlich in Brailleschrift, der Blindenschrift. Alle hören gern Musik oder auch Hörkassetten. Und natürlich läuft auch hier der Fernseher - bei beliebten Sendungen wie „Wer wird Millionär?“ oder Ähnlichem kommt es ja ohnehin eher aufs Köpfchen denn aufs Auge an.

In der Wohngruppe wird eine Tanztherapie und lebenspraktisches Lernen im Haushalt angeboten - letzteres um möglichst selbständig zu werden. Natürlich finden auch gemeinsame Urlaubsreisen statt - einige BewohnerInnen fahren jährlich ins Ötztal zum Langlauf.

An den Wochenenden finden unterschiedliche Unternehmungen statt: Essen gehen, um die Alster spazieren und Ausflüge machen. Manche fahren zu ihren Eltern oder zu anderen Angehörigen.

Drei der BewohnerInnen sind so selbständig, dass sie geübte Wege, wie z.B. zur Arbeit oder zum Kaufmann mit Blindenstock allein bewältigen können und nicht begleitet werden müssen. Den Anwohnern der Stift-



Hintere Reihe von links: Carsten Schnathorst, Silke Schmidt, Joachim Beecken

Vordere Reihe von links: Michael Borgartz, Manuela Sacher, Andreas Bellhäuser, Marko Schmidt

straße, Alexanderstraße und Minenstraße ist das ein vertrautes Bild. Beim Umgang mit Geld gibt es übrigens einige Tricks, um die Münzen und auch Geldscheine auseinander zu halten: Für die Münzen gibt es eine Geldbox, in der jeder Wert sein Fach hat. Die Geldscheine werden so unterschiedlich gefaltet, dass sie daran auseinander gehalten werden können. Falls man beim Wechselgeld nicht so recht Bescheid weiß, misst man mit Hilfe einer Größenschablone, welchen Wert der Schein hat.

Es war ein sehr netter Nachmittag mit den Nachbarn in der Minenstraße! Noch einmal Dankeschön und vielleicht treffen wir uns ja im Stadtteil wieder. (Karla Fischer) ■

Der Papst

Neu in St. Georg ist seit einiger Zeit diese Skulptur: ein Abbild des 2005 verstorbenen Papstes Johannes Paul II. Als Karol Woytila war er 1978 ins Amt gekommen; in die Geschichte eingehen dürfte er vor allem als

siegreicher Recke wider den Ostblock-Kommunismus. Zu sehen ist das aus Polen ange-reiste Werk im Durchgang zwischen der Danziger und der Schmilinskystraße, gleich neben der Domkirche St. Marien. ■

Ein Jahr Baustelle

Seit dem 2. Juli ist die Domkirche St. Marien für rund ein Jahr geschlossen. Auf Grund von baulichen Schäden, aber auch mit Blick auf eine hellere Ausstattung sind umfangreiche Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten angesetzt. Ihr Umfang wird auf ca. 7,8 Millionen Euro beziffert, wovon allerdings auch 1,7 Millionen auf die Erneuerung der Beckerath-

Orgel entfallen. Die katholischen Gemeindeglieder werden St. Georg trotzdem weiterhin ansteuern, denn der benachbarte Pfarrsaal wird für die nächsten zwölf Monate zur Pfarrsaal-Kirche St. Marien. Und dies die Empfehlung im letzten „Gemeindebrief“: „Üben wir uns in der Treue zur Baustelle ‚Domkirche St. Marien‘“. ■

Gerichtlicher Erfolg

Seit anderthalb Jahren kämpft der Stadtteilbeirat darum, dass das so genannte Brandhaus in der Langen Reihe nicht abgerissen wird oder zumindest die MieterInnen nach einem etwaigen Neubau zu den alten Bedingungen wieder einziehen können. Nun hat es einen – wenn auch noch nicht letztinstanzlichen – Erfolg vor Gericht gegeben: Rechtsanwalt Helmut Voigtland konnte

ein Urteil erwirken, nach dem das Mietverhältnis eines gewerblichen Mieters fortbesteht, also auch über den Brand und einen möglichen Abriss hinaus. Dies wäre ein wichtiger Etappensieg dafür, dass das Ab-fackeln eines Wohnhauses nicht auch noch dadurch belohnt wird, dass die bis dahin bestehenden Mietverhältnisse rechtlich enden! (jo) ■

Obacht!

Nicht nur die spekulierenden Immobilien-Hauesen, Engel & Völkers, Frank Heimbau und wie sie alle heißen machen sich in St. Georg breit und treiben die Quadratmeterpreise nach oben, vermehrt will sich auch die Patrizia AG einen Teil von der Torte abschneiden. So plant sie beispielsweise an der Adenauerallee 50-58/Lindenstraße 1-3 – na was wohl? – ein womöglich bis zu 13geschossiges Bürohochhaus, nur ein büschen höher als die Nachbarbauten. Und aus der Koppel

erreicht uns aktuell der Hinweis, dass in einem mittlerweile unternehmenseigenen Gebäude die Umwandlung von Miet-in Eigentumswohnungen angebahnt wird. Zunächst einmal hat es eine Mieterhöhung gegeben, begründet mit der von der Behörde verhängten, angeblich so „guten Wohnlage“ in der Koppel. Die Firma Patrizia wird dem einen oder anderen wohl auch aus dem Schanzenviertel bekannt sein, geht es (ihr) dort doch um den Wasserturm. ■

Zuwachs

Die kommunalpolitische Flanke im Stadtteil hat schon seit einiger Zeit Verstärkung erfahren durch die St. Georger Stadtteilgruppe der „WASG – Die Wahlalternative“. In den vergangenen Monaten erlebten wir nun den bundesweiten Zusammenschluss von WASG und Linkspartei (ehemals PDS), was auch die St. Georger

Mitglieder dieser beiden Parteien unter einem gemeinsamen Dach zusammen gebracht hat. Die Gründung der neuen Stadtteilgruppe „Die Linke“ ist Ende Juni mit einer kleinen Feier im Gemeinschaftsraum der Drachenbau-Wohngenossenschaft begangen worden. Dann mischt Euch mal schön ein! (jo) ■

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70

Tel. 040 / 24 77 15

Dr.R.Wohlers@t-online.de

www.dr-wohlers.de

Deutschkurse für Ausländer u. Aussiedler

- Kostenlos für Arbeitslose (ALG II Nachweis)
- Auch für Selbstzahler
- Im Anschluss: Prüfung „Zertifikat Deutsch B1“ möglich
- Ort: 5 Minuten von St. Georg / S-Bahn Hammerbrook

Info: Renate Heitmann, ☎ 040 25335685

Grone-Bildungszentrum,
Hammerbrookstraße 73 / 5. Stock

Grone ist beim Bundesamt für Migration
und Flüchtlinge akkreditiert.



Jürgen Woscidlo

Probleme mit der Pflegestufe?

Erfolgreicher Pflegefachberater
bietet Beratung und Hilfe bei
Problemen mit der Einstufung und
Hilfsmittelversorgung an

Tel.: 0173 / 633 66 68
jwoscidlo@msn.com

Bernd Schlehofer

**Facharzt für Allgemeinmedizin
Homöopathie-Psychotherapie**

- Klassische Homöopathie
- Aufdeckende Hypnose
- Energetische Psychotherapieformen
- Neuraltherapie

Lange Reihe 14, 20099 Hamburg
Tel. 040 / 28 00 63 33, Fax 040 / 28 00 63 35



Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Harald Heck, Michael Joho,
Gode Wilke

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Layout: Gode Wilke

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.200 Exemplare